

Sehr geehrte PädagogInnen,
Es freut uns sehr, dass Sie mit Ihrer Gruppe bei uns zu Gast waren.
Hier finden Sie Materialien, Ideen und Spiele zur Nachbearbeitung der Führung
„Die Fürsten und ihre Dienerschaft“.



Geschichte erleben – das ist das Motto der „Esterhazy-Kulturvermittlungsprogramme“. Unsere didaktischen Programme sind interaktiv aufgebaut und so konzipiert, dass Wissen und Erlebnisse spannend und dialogisch vermittelt werden. Was mit allen Sinnen wahrgenommen wird, bleibt nachweislich länger in Erinnerung. Darum sind wir bemüht, bei unseren Schulprogrammen alle Sinne anzusprechen und den Klassen bleibende, eindrucksvolle Erlebnisse zu bieten.

Rätsel, Spiele und andere Unterrichtsmaterialien zu den Themen „Familie Esterházy“, „Schloss Esterházy“, „Barock“, „Adelige“, und „Erziehung und Spiele von Fürstenkindern“ finden Sie in den **allgemeinen Unterrichtsmaterialien. Viel Spaß beim gemeinsamen Lösen der Rätsel!**
Für Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge sind wir dankbar! kinderprogramm@esterhazy.at

DIE FÜRSTEN UND IHRE DIENERSCHAFT



Dauer: ca. 75 Min.

Altersstufe: 1.-5. Schulstufe (Inhalt und Methode werden in der Führung auf das jeweilige Alter der SchülerInnen und die individuellen Bedürfnisse der Gruppe angepasst.)

INHALT DER FÜHRUNG

Diese Mitmachführung gewährt Einblicke in das Leben im Schloss Esterházy im 18. und 19. Jahrhundert und macht den höfischen Alltag – der von festlichem Speisen, höfischen Regeln, körperlicher Ertüchtigung, Körperpflege, Musizieren, Jagd und eleganten Empfängen geprägt war – erlebbar. Dabei können sich die jungen BesucherInnen selbst als Fürstin oder Fürst versuchen und ausprobieren, wie herausfordernd die Aufgaben der Dienerschaft waren. Die jungen Gäste erfahren u.a., wie die Erziehung der Fürstenkinder ausgesehen hat, welche Fähigkeiten am Esterházy'schen Hof notwendig waren, welche Arten von Dienstpersonal es gab und wie die Bezahlung der Dienerschaft ausgesehen hat.

DIDAKTIK

Die Führung ist ein spielerischer Informationsgewinn in Form eines „Wettstreits“ zwischen FürstInnen und Dienerschaft. Zu Beginn wird die Klasse per Los in zwei Gruppen geteilt, eben in die FürstInnengruppe und in die DienerInnengruppe. Auch wenn die meisten zu Beginn den „Fürstenstand“ bevorzugen, so merken sie schon bald, dass auch Tätigkeiten der Dienerschaft durchaus spannend waren. Jede Gruppe hat zum Ziel, entsprechende Aufgaben zu lösen und dafür Edelsteine bzw. Deputate zu sammeln. Am Ende bekommen beide Teams für ihre Leistungen eine Belohnung.

ZIELE DER FÜHRUNG:

- Durch Erlebnisse und Erfahrungen zu einem altersgemäßen Geschichtsverständnis gelangen,
- Kulturstätten als Zeugnisse der Vergangenheit aufsuchen,
- historische Gegebenheiten erfahren,
- das Wahrzeichen des Burgenlandes kennen lernen,
- beobachten, erkunden und mit allen Sinnen erleben.

In ERSTLESER-
FREUNDLICHER
DRUCKSCHRIFT!

ADELIGE



Was bedeutet das genau?



Was sind Adelige? Kreuze die richtige Aussage an.

= eine Gruppe von Menschen, die bestimmte Vorrechte hatte

= Menschen, die für andere Menschen im Haushalt gearbeitet haben

= Kämpfer auf einem Pferd im Mittelalter

In Eisenstadt im Schloss Esterházy lebten auch Adelige – welchen Rang hatten sie?

Könige

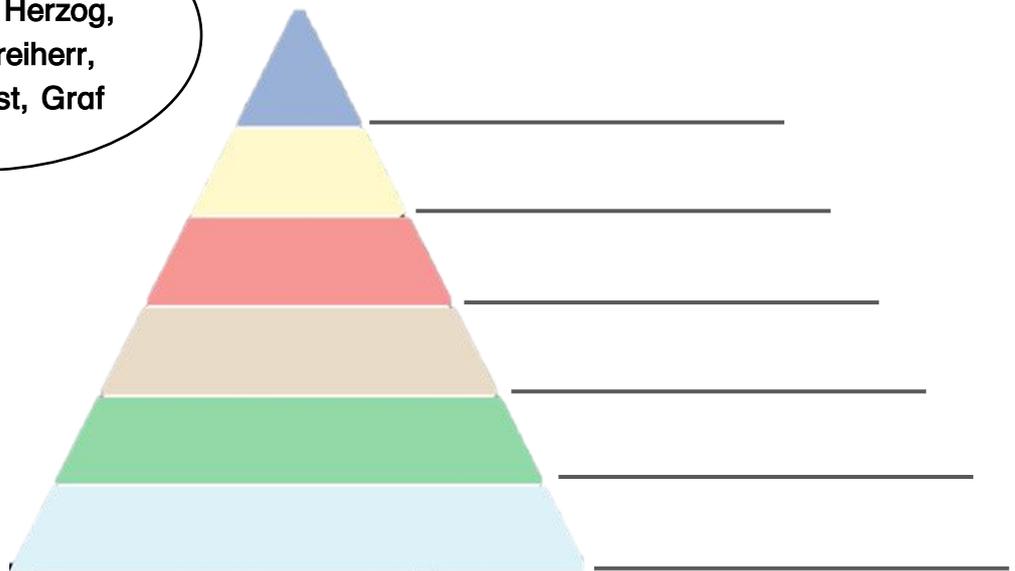
Fürsten

Herzoge

Freiherren

Bei den Adelligen gab es eine Hierarchie (das heißt Reihenfolge) – Wer ist höherrangiger?

Ordne folgende Begriffe
zu: **Kaiser, Herzog,
Baron / Freiherr,
König, Fürst, Graf**



DIENERINNEN UND DIENER ?

Wahr oder falsch?

= Diener und Dienerinnen sind Menschen, die für andere Menschen arbeiten und häusliche Pflichten erfüllen.

WAHR

FALSCH



Kannst du dich an diese Aufgabe erinnern? Was muss der „Diener“ hier beachten, wenn er den Raum verlässt?

Diener bzw. Dienerin zu sein, war damals ein Beruf. Auch heutzutage gibt es sie noch. Sie werden zumeist englisch „Butler“ genannt. Früher erhielt die Dienerschaft für ihre Leistungen statt Geld häufig Lebensmittel. (= Deputate).

Welche Aufgaben hatten Diener bzw. Dienerinnen früher unter anderem?



TISCHMANIEREN

Als wir gemeinsam im Speisesaal waren, haben wir gehört, dass es für Fürstenkinder sehr wichtig war, Tischmanieren zu erlernen, aber was heißt das?

Tischmanieren gibt es schon sehr lange. Man soll sich bei Tisch gut benehmen, um die anderen beim Essen nicht zu stören und damit jeder die Zeit beim Essen als angenehm empfindet. Die Regeln haben sich im Laufe der Zeit stark verändert. Früher hat man zum Beispiel mit den Händen gegessen, heute gilt das als unhöflich.

Auch unter Adeligen wurde früher mit der Hand gegessen – man aß von einem gemeinsamen Teller. Erst später bekam jeder seinen eigenen Teller und ein eigenes Besteck.

Störende Geräusche und Anblicke sollen vermieden werden. Heute gehört es sich nicht, beim Essen unangebrachte Geräusche zu machen: Man soll nicht klappern, pupsen, rülpsen oder schmatzen. Stattdessen benutzt man beim Essen Besteck und hält die Ellenbogen eng am Körper. Man legt sie nicht auf dem Tisch ab – man „lümmelt“ also nicht.

Vor dem Trinken wischt man sich mit einer Serviette den Mund ab, damit das Glas nicht schmutzig wird. Sprechen soll man nur mit leerem Mund.

In anderen Ländern gelten andere Tischregeln. So isst man in China und anderen asiatischen Ländern mit Stäbchen. In Indien isst man heute noch mit der Hand.

FRAGEN:

Ihr könnt eure Antworten gemeinsam diskutieren oder aufschreiben und vergleichen!

1. Warum soll man sich beim Essen gut benehmen?

2. Wo sollten die Ellenbogen sein, während man isst?

3. Wo isst man mit Stäbchen?

4. Welche Geräusche sollte man nicht machen?



LÜCKENTEXT

Was hast du dir von der Führung „Die Fürsten und ihre Dienerschaft“ gemerkt?

Fülle den untenstehenden Lückentext aus – setze die Wörter, die unten in der Box stehen, im Text ein.

Achtung! Nicht alle Wörter aus der Box gehören in den Text!

Schloss Esterházy

Das Schloss Esterházy ist ca. _____ Jahre alt. _____ hat es umbauen lassen. Er stammte aus einer Grafenfamilie und war der erste Fürst der Familie. Grafen, Fürsten, ... – bei dieser Gruppe von Menschen handelt es sich um _____ .

Im Schloss wohnte aber nicht nur Mitglieder der Fürstenfamilie, sondern auch _____, die für alle Tätigkeiten im Haus zuständig waren: Kochen, Heizen, Saubermachen, Dinge bringen etc.

Chinesische Salons

Manche Räume werden als chinesische Salons bezeichnet, weil hier Möbel und _____ aus China zu sehen sind. Wo betraten die Diener aber diesen Raum? Durch eine _____ .

Spiegelsaal / Empiresaal

Der Empiresaal war früher der _____. Es entwickelten sich _____ – das heißt jeder hatte einen eigenen Teller, eigene Löffeln und Gabeln und man hat nicht mehr von einer gemeinsamen Platte gegessen.

Jagd

Bei Esterházy war auch die Jagd sehr wichtig und sollte den Mut und die Tüchtigkeit der jungen Fürsten schulen. Auch _____ waren sehr wertvoll und wichtig. Außerdem gab es verschiedene Arten der Jagd, z.B. die Jagd mit _____ .

Adelige	Ballsaal	Jagdhunde	Tischmanieren	Jagdpferde
350	Könige	Paul I. Esterházy	Tapeten	Falken
Diener	260	Speisesaal	Fürst Nikolaus I.	Tapetentür

KNIFFLIGE WÖRTER

In der Führung „Die Fürsten und ihre Dienerschaft“ im Schloss Esterházy hast du viel über das Schloss und seine Geschichte kennengelernt. Dabei sind einige knifflige Wörter vorgekommen, weißt du was diese bedeuten? Ordne die Begriffe den richtigen Aussagen zu, indem du die passenden Ziffern zuordnest:

1	Deputat		= Rangfolge
2	Hierarchie		= eine Person, die für jemand anderen Dienste erfüllt und dafür Geld bekommt
3	Naturalien		= Bild, das von einem Kunstmaler auf Leinwand gemalt wurde
4	Kammerfrau		= Naturalien, die als Zahlungsmittel verwendet werden
5	Portrait		= persönliche Dienerin einer Fürstin
6	Gemälde		= Landwirtschaftliche Produkte, Lebensmittel
7	Adelige		= künstlerische Darstellung eines Menschen (meistens nur Kopf und Brust)
8	Diener		= eine Gruppe von Menschen mit bestimmten Vorrechten

SPIELTIPP: „Diener Jakob, wo bist du?“

Alle SpielerInnen stehen **im Kreis**. Zwei Kinder legen eine **Augenbinde** an und stellen sich in den Kreis. Eines nimmt eines die Rolle des „Fürsten“ bzw. der „Fürstin“ ein, das andere Kind ist der „Diener Jakob“. Zu Beginn des Spiels fragt das Fürstenkind: „Jakob, wo bist du?“. „Diener Jakob“ antwortet: „Hier!“, wobei er bzw. sie versucht, dem Fürstenkind auszuweichen, ohne dabei den Kreis zu verlassen. Das geht so lange, bis das Fürstenkind das Dienerkind gefangen hat. Der „Diener Jakob“ wird nun das nächste Fürstenkind und darf sich ein neues Kind als Diener bzw. Dienerin auswählen.





LÖSUNGEN!

Seite 2: Adelige waren eine Gruppe von Menschen, die bestimmte Vorrechte hatten. Im Schloss Esterházy lebten FÜRSTEN; Pyramide: 1. Kaiser, 2. König, 3. Herzog, 4. Fürst, 5. Graf, 6. Baron / Freiherr

Seite 3: WAHR; Koch/Köchin; Kindermädchen / Gouvernanten; Gärtner; Hauslehrer; Musiker/Dirigenten/Sänger und Sängerinnen; DienerInnen für das Bügeln und die Kleiderpflege; DienerInnen, die die Speisen und Getränke bringen; Heizdiener

INFO: Die Dienerschaft hatte noch viele weitere Aufgaben, zum Beispiel gab es Diener für Botengänge, Köche, Bäcker, eigene Silberwäscher, für das Polieren des Silbergeschirrs, und einen Mundschenk in der Küche. Heizdiener, repräsentative Diener, Wächter, Büchsenspanner für die Jagd, etc. ...

Zu bestimmten Zeiten waren im Schloss Esterházy bis zu 150 DienerInnen beschäftigt. Für jeden Bereich gab es eigene Dienstboten. Nicht alle DienerInnen wohnten jedoch im Schloss, nur einige waren hier untergebracht. Die übrigen lebten in den umliegenden Häusern mit ihren Familien.

Lückentext –

LÖSUNG: 350 - Fürst Paul I. Esterházy - Adelige - Diener - Tapeten - Tapetentür - Speisesaal - Tischmanieren - Jagdhunde - Falken

8	7	6	5	4	3	2	1
Diener	Adelige	Gemälde	Portrait	Kammer- frau	Naturalien	Hierarchie	Deputat
7	5	3	4	1	6	8	2
= eine Gruppe von Menschen mit bestimmten Vorrechten	= künstlerische Darstellung eines Menschen (meistens nur Kopf und Brust)	= Landwirtschaftliche Produkte, Lebensmittel	= persönliche Dienerin einer Fürstin	= Naturalien, die als Zahlungsmittel verwendet werden	= Bild, das von einem Kunstmaler auf Leinwand gemalt wurde	= eine Person die für jemand anderen Dienste erfüllt und dafür Geld bekommt	= Rangfolge

Seite 4: 1. Damit beim Essen keiner gestört wird und jeder die Zeit beim Essen als angenehm empfindet. Außerdem ist es viel angenehmer für dich selbst, wenn du wo eingeladen bist und du über die Regeln Bescheid weißt.

2. eng neben dem Körper und nicht am Tisch

3. in China und vielen anderen asiatischen Ländern

4. Das ist leicht – man sollte so gut wie gar keine Geräusche machen, weder mit dem Besteck noch mit dem Körper. Auch reden sollte man nur so laut, dass es nur die angesprochenen Tischnachbarn hören. Während dem Kauen sollte man gar nicht reden, um nicht den Inhalt des Mundes zu zeigen.

INFO: **Gute Manieren** erleichtern das Zusammenleben. Sie sind Regeln des Zusammenlebens im weitesten Sinne. Sie bedeuten nichts anderes als Rücksichtnahme auf die einen umgebenden Menschen. Und zwar nicht nur Rücksichtnahme auf fremde Menschen, sondern auch innerhalb der Familie. Gutes Benehmen ist wichtig für eine gute Bindung und Beziehung zu anderen.

Gute Tischmanieren sagen einiges über einen Menschen aus. Wer sich bei Tisch an die Regeln hält, tut es im normalen Leben meist auch. „Nicht lümmeln“, sondern gerade sitzen ist ein Beispiel für gute Manieren. Früher war gutes Benehmen bei Tisch auch schon wichtig – es wurde einem beim Essen zum Beispiel ein Buch auf den Kopf gelegt und dieses durfte nicht hinunterfallen.